

**Familien stärken – Zukunft sichern:  
Was können Familien tun, um Jugendliche vor  
Arbeitslosigkeit zu schützen – und wie stärken wir sie  
dabei?**

Fachtagung 25.03.2026

# Was erwartet Sie im Workshop?

## Ablauf

1. *Vorstellungsrunde*
2. *FAMICO – Familienintegrationscoaches aus dem Burgenlandkreis*
3. *„Elternkompass“ – Eltern BO in Halle (Saale)*
4. *Diskussion in drei Kleingruppen*
5. *Zusammenfassung der Ergebnisse*

# Was erwartet Sie im Workshop?

## Ablauf

### 1. Kleingruppe:

*Was brauchen Familien, um Jugendliche gut beim Übergang von Schule in den Beruf zu begleiten und wie können wir diese konkret befähigen, um selbst handlungsfähiger im Berufswahlprozess ihrer Kinder zu werden?*

### 2. Kleingruppe:

*Wie können wir Familien systematisch stärken, statt nur punktuell zu unterstützen? (z. B. Angebote, Anerkennung ihrer Rolle etc.)*

### 3. Kleingruppe:

*Wie gelingt es, Vertrauen aufzubauen, insbesondere bei bildungsfernen, belasteten oder mehrsprachigen Familien?*

# FAMICO – Familienintegrationscoaches

Burgenlandkreis



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

- *Flächenlandkreis: 1.414 km<sup>2</sup>- Ausdehnung 130 km*
- *173.684 Einwohner (Stand 12.2024)*
- *überwiegend ländlicher Raum*
- *Mittelzentren: Weißenfels, Naumburg, Zeitz*
- *mittelständisch geprägte Wirtschaft*
- *Arbeitslosenquote 7,7% (6850) / Jugendarbeitslosenquote 15 - u25: 9,3% (781) / Jugendarbeitslosenquote 15 - U20: 7,7% (215)*
- *FAMICO ältestes Förderprogramm (08/2015)*

**A** Aktive Eingliederung

**B** FAMICO

**C** STABIL

**D** Kompetenzagentur

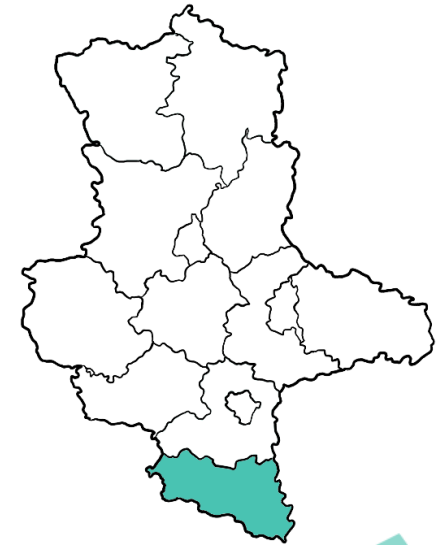
**E** Praxis BO – Gesundheit und Pflege

**I** JUBE

**J** REKO

**L** Job-Koordination für Geflüchtete

**M** Ausbildungsmanager an BbS



# „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

## STRUKTUR

- *Förderung durch die Richtlinie „REGIO AKTIV“ aus Mitteln des ESF+ und des Landes Sachsen-Anhalt*
- *Förderzeitraum: 01.10.2022 – 31.12.2027*
- *4 Familienintegrationscoachs in den Jobcenter des BLK (NMB, WSF, ZZ)+ MiA BLK*
- *1 Projektassistenz*



# „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

## ZIEL

- *Unterstützung Alleinerziehender & Familienbedarfsgemeinschaften bei der Arbeitsmarktintegration*
- *Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppe und Chancen zur sozialen Teilhabe sollen verbessert werden*
- *perspektivisch sollen Armut & Armutsrisiken dieser Personen sowie der transgenerationale Bezug von Grundsicherungsleistungen in den Bedarfsgemeinschaften verringert werden*

## ZIELGRUPPE

- *arbeitslose Alleinerziehende*
  - *arbeitslose Familienbedarfsgemeinschaften*
- *SGB II-Leistungsempfänger*  
→ *mit mindestens einem Kind im Haushalt (u18)*  
→ **unschädlich:**  
- *geringfügige Beschäftigungsverhältnisse*  
- *Teilnahme eines BG-Mitgliedes an einer Maßnahme der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik*

# „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

## TEILNAHME & ZUGANG ZUM PROJEKT

- *arbeitslose Alleinerziehende oder Familienbedarfsgemeinschaften im Bezug Bürgergeld*
- *keine Altersgrenzen bei den Teilnehmern*
- *keine weiteren Zugangsvoraussetzungen, Teilnahme freiwillig*
- *Teilnahmedauer max. 18 Monate, Ø 9 Monate, Nachbetreuungszeit 6 Monate*
- *Zugang über die IFKs und FMs im Jobcenter, ggf. Netzwerke/Projekte*
- *familienbezogenes Coaching, Stabilisierung der Gesamtsituation, keine reine Vermittlung*
- *freie Ausgestaltung der Kontakte, z. B. Hausbesuche, bei Dritten, im Jobcenter, im Park*
- *Ablaufgrob: Analyse, Stabilisierung, Integration*

# „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

## ZAHLEN & FAKTEN

- *seit Oktober 2022: **270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer***  
*(199 weibliche, 71 männliche Teilnehmer)*
- *66 % mit Schulabschluss: davon 15 % Abitur, 36 % Realschulabschluss, 45 % Hauptschulabschluss*
- *50 % mit Berufsabschluss, 50 % ohne Berufsabschluss*
- *23 % mit Führerschein + PKW, 16 % nur Führerschein, 61 % ÖPNV*
- *Anzahl der Kinder auf alle Teilnehmer:innen: 369 (295 u15 Jahre)*
- *Fallbeispiel: alleinerziehende Mutter, ein Kind, Kind psychische Probleme, hohe Betreuungszeiten, täglich stark schwankende Arbeitszeiten*

*Erfolg durch FAMICO: Telefon-Serviceberaterin einer Vertriebsfirma im Homeoffice*

# „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ im Burgenlandkreis

## TYPISCHE HANDLUNGSFELDER

- *fehlende Kita-Plätze, leistungsrechtliche Probleme Bürgergeld, Schulden (häufig Miet- und Stromschulden), Wohnungsprobleme, Suchtprobleme, fehlende ärztliche Betreuung, allgemeine Behördenangelegenheiten, familiäre Probleme, fehlende Tagesstruktur*
- *Herstellung von Kontakten mit Netzwerkpartnern, z. B. Jobcenter, Jugendamt, Sozialamt, Sucht- und Schuldenberatungsstellen, Schulen und Kindergärten, Krankenkassen, Vermietern*

## TYPISCHE UNTERSTÜTZUNG

- *berufliche Orientierung, berufliche Perspektiven, Probearbeiten, Arbeitsgelegenheiten, Unterstützung Stellensuche, Kontakte zu Arbeitgebern*
- *empathischer Teil der Projektarbeit*
- *Zuhören, Vertrauen schaffen, Ängste und Sorgen nehmen, Zuversicht vermitteln, Perspektiven aufzeigen, manchmal einfach „da sein“*

# „Elternkompass,“

Eltern BO in Halle (Saale)



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## *Warum Eltern BO in Halle (Saale)?*

- Halle (Saale) steht vor der Herausforderung erhöhter (Jugend-)Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem Fachkräftebedarf
- Viele Jugendliche erreichen den Übergang Schule–Beruf ohne klare berufliche Orientierung
- Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und prägen Erwartungen, Motivation und Entscheidungsprozesse maßgeblich
- Gleichzeitig bestehen Informationsdefizite und Unsicherheiten im komplexen Übergangssystem
- **Folge:** Ohne gestärkte Eltern steigt das Risiko von Fehlentscheidungen, Warteschleifen und Ausbildungsabbrüchen

## *Strategische Vorüberlegung: Wen müssen wir erreichen?*

- Entscheidend sind Erziehungsverantwortliche und Bezugspersonen im unmittelbaren Umfeld der Jugendlichen
- Besonders in den Blick zu nehmen sind Familien mit Migrationshintergrund oder geringen Systemkenntnissen
- Priorität haben „nicht erreichte“ Eltern, die bisher kaum an BO-Angeboten partizipieren
- Diese Gruppen verfügen über hohen Einfluss, jedoch oft über geringe Orientierungssicherheit
- **Schlussfolgerung:** Wir müssen die Schlüsselpersonen im sozialen Nahraum stärken

## *Strategische Vorüberlegung: Welche Wirkung streben wir an?*

- Eltern sollen befähigt werden, ihre Kinder informierter und motivierender zu begleiten
- Bestehende Unterstützungsstrukturen müssen transparent und zugänglich gemacht und genutzt werden (vor allem Bundesagentur für Arbeit)
- Hemmschwellen gegenüber Institutionen sind abzubauen
- **Zielperspektive:** Mehr Jugendliche nehmen eine Ausbildung auf und bleiben erfolgreich im System

## *Träger Fortbildungsakademie der Wirtschaft (faw) gGmbH*

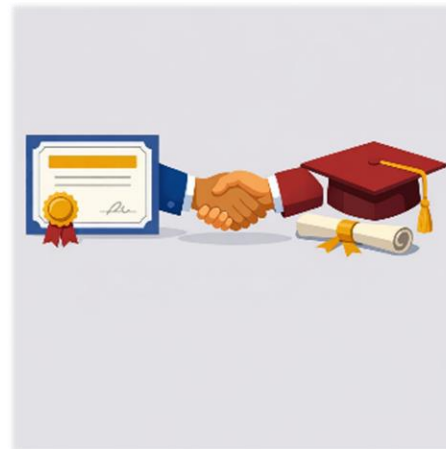
- Träger berichtet aus dem Projekt ....

## Was macht der Elternkompass?

- **Coaching:** Begleitung von Eltern, um Stärken und berufliche Perspektiven ihrer Kinder zu erkennen.
- **Netzwerke:** Vermittlung zu Beratungsstellen, Branchenkontakten und regionalen Unterstützungsangeboten.
- **Information:** Übersichtliche Aufbereitung von Berufs-, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie der Berufsorientierung. Durchführung von Informationsveranstaltungen.



# Was sind unsere TOP 5 – Themen?



# Wie ist das Projekt in die BO-Strukturen der Stadt eingebettet?



**SPI**  
Soziale Stadt und Land  
Entwicklungsgesellschaft



**PASSGENAUE BESETZUNG**  

---

**WILLKOMMENSLOTSEN**

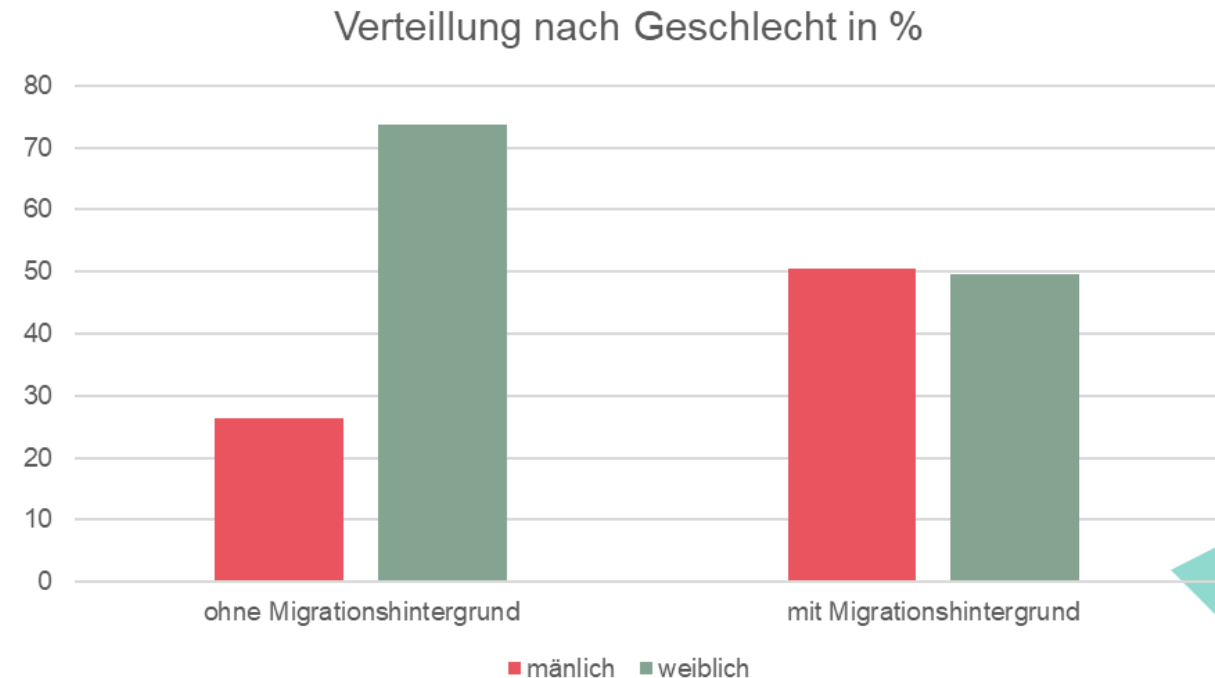
## Was spricht Eltern besonders an?

- Aufsuchende Arbeit
- Individuelle Fallbezogene Arbeit
- Niedrigschwelligkeit
- Kein Zwang
- Aufklärung über Schul- und Ausbildungssystem
- Entlastung

# Welche Rolle spielen kulturelle und sprachliche Herkunft?

Erhebungszeitraum:  
01.01.2025 – 28.02.2026

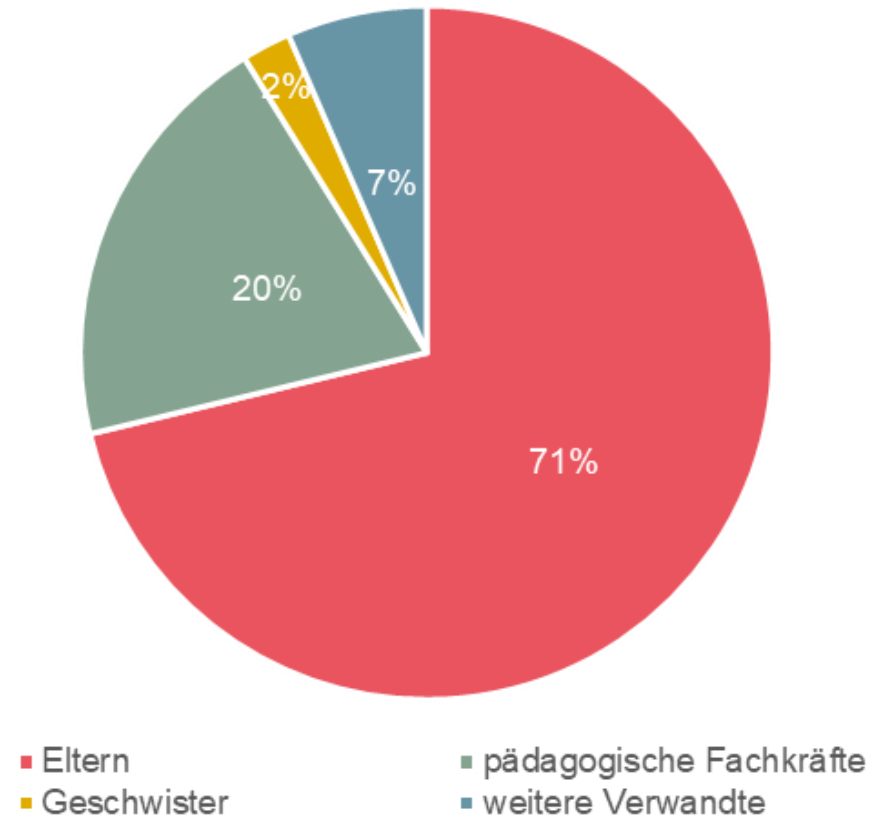
- Sprachbarrieren
- Unterschiedliche Bildungssysteme
- Kulturelle Erwartungen und Rollenbilder



# Welche Rolle spielen weitere Bezugspersonen?

Bezugspersonen

Erhebungszeitraum:  
01.01.2025 – 28.02.2026



## Welche Rolle spielt Netzwerkarbeit im Projekt?

### **Bessere Unterstützung für Eltern:**

Durch Netzwerkarbeit mit freien Trägern, Beratungsstellen und Unternehmen erhalten Eltern mehr Informationen und Hilfen zur Berufsorientierung ihrer Kinder.

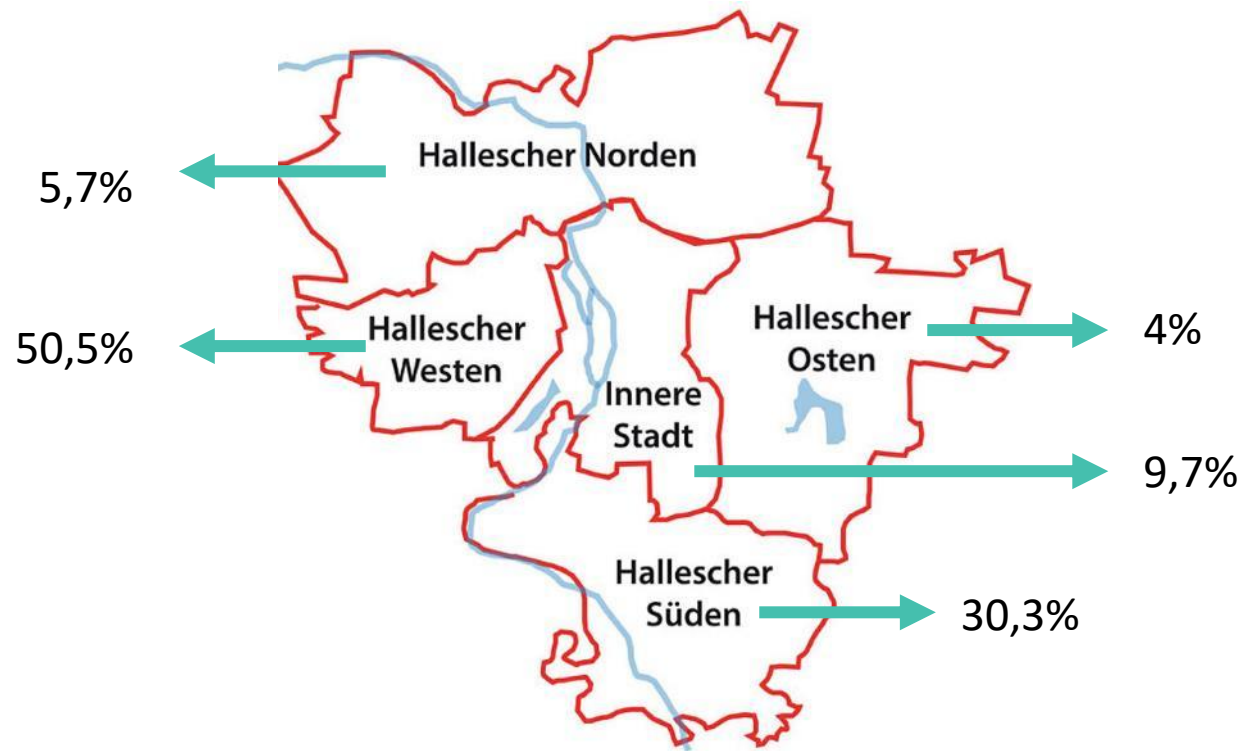
### **Zugang zu wichtigen Ressourcen:**

Kooperationen ermöglichen den Zugang zu Veranstaltungen, Praktikumsplätzen, Informationsmaterialien und Expertenwissen.

### **Stärkere Wirkung des Projekts:**

Durch Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern erreicht der Elternkompass mehr Familien und kann nachhaltiger zur erfolgreichen Berufsorientierung beitragen.

# Welche Rolle spielt Netzwerkarbeit im Projekt?



Erhebungszeitraum:  
01.01.2025 – 28.02.2026

# Welche Rolle spielt Netzwerkarbeit im Projekt?

**GEORGEN**  
Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.

**VeMo** Verband der  
Migrantenorganisationen  
Halle (Saale) e.V.

**STREETWORK**

  
STADT  
BIBLIOTHEK  
HALLE


**ib**

**P<sub>13</sub>**

  
**jgd**



  
**WELCOME-Treff**  
Engagiert für Integration

  
PSZ Sachsen-Anhalt  
Psychosoziales Zentrum  
für Migrant\*innen

  
**MARTHA  
MARIA**

**Lebenstraum**  
Menschen. Vielfalt. Stärken.

# Welche Rolle spielt Netzwerkarbeit im Projekt?



## Wie sind wir zu erreichen?

**Camillo Mertin**

Telefon: 0345 131822-21

Mobil: 0151 558237-54

E-Mail: [camillo.mertin@faw.de](mailto:camillo.mertin@faw.de)

**Nadine Feketitsch**

Telefon: 0345 131822-49

Mobil: 0160 94694283

E-Mail: [nadine.feketitsch@faw.de](mailto:nadine.feketitsch@faw.de)



 **Elternkompass-merseburg@faw.de**

 **Instagram: [elternkompass\\_halle](#)**

 **Merseburger Straße 52, 06110 Halle Saale**



**@ELTERNKOMPASS\_HALLE**

## 4. Diskussion in drei Kleingruppen und 5. Zusammenfassung der Ergebnisse



Bildquelle: Reinhardt und Sommer

# Fragen der Kleingruppen

## **1. Kleingruppe:**

*Was brauchen Familien, um Jugendliche gut beim Übergang von Schule in den Beruf zu begleiten und wie können wir diese konkret befähigen, um selbst handlungsfähiger im Berufswahlprozess ihrer Kinder zu werden?*

## **2. Kleingruppe:**

*Wie können wir Familien systematisch stärken, statt nur punktuell zu unterstützen? (z. B. Angebote, Anerkennung ihrer Rolle etc.)*

## **3. Kleingruppe:**

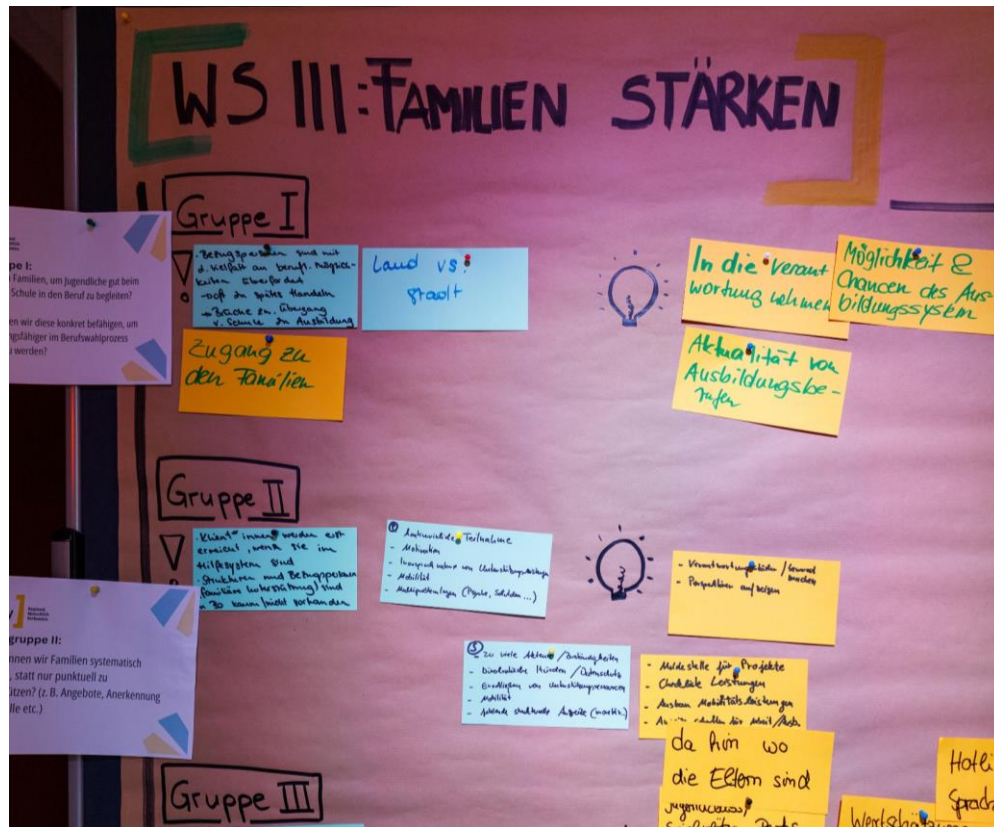
*Wie gelingt es, Vertrauen aufzubauen, insbesondere bei bildungsfernen, belasteten oder mehrsprachigen Familien?*

# 4. Diskussion in drei Kleingruppen und 5. Zusammenfassung der Ergebnisse



Bildquelle: Reinhardt und Sommer

## 4. Diskussion in drei Kleingruppen und 5. Zusammenfassung der Ergebnisse



Bildquelle: Reinhardt und Sommer

*Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!*

